

EVANGELISCHE AKADEMIE

Hans Stroh
Studienleiter

176
(14a) BAD BOLL über Göppingen (Württ.)
Telefon: Boll 351

15. April 1958 St/Gz.

Herrn

Alexander K e i m

Haselbach bei Lorch

Sehr geehrter Herr Keim!

Ihr freundliches Schreiben vom 9. März liegt noch unbeantwortet unter meinen vielen Briefen. Ich darf Ihnen dafür danken und zu zwei Punkten Stellung nehmen.

Einmal zu der Frage, wie weit die Auslegung Luthers zum 4. Gebot für uns noch aktuell ist. Ich würde Ihnen zustimmen: unsere ganze gesellschaftliche Ordnung hat sich seit Luther entschieden gewandelt und es wird ja wohl auch jeder Pfarrer, wenn er die Auslegung Luthers drannimmt, auf diesen Wandel hinweisen. Man müsste aber doch eines bedenken: es bekommt keiner Gesellschaftsordnung, auch nicht der unseren, gut, wenn es keine Träger der Autorität mehr gibt. Immer mehr habe ich den Eindruck, dass die Menschen nicht nur in der Familie, sondern auch im Erwerbsleben und in der grossen und kleinen Politik darunter leiden, dass sie den Sinn der Autorität nicht mehr erklärt bekommen und dass uns allen wohler wäre, wenn wir den Rückweg fänden - was schwer ist.

Wenn das Doppelgebot der Liebe zu Gott und zum Nächsten im Katechismus vielleicht auch nicht aufgeführt wird, so ist es doch in der Erklärung der 10 Gebote eindeutig genannt, die ja meist so beginnt: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserem Nächsten ..." dies oder jenes tun oder nicht antun. Das Wort des Johannes, das Sie anführen, stellt in der Tat die Summe aller christlichen Weisheit dar.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr

Hans Stroh.